

# Die Botschaft von GARABANDAL

San Sebastian de Garabandal 90 km südwestlich von der nordspanischen Atlantikküste entfernt.

Maria, erscheint als „Die Jungfrau Maria, vom Berge Carmel“ (= vom Himmel) und Erzengel Michael sind 1961 – 1965 in Garabandal erschienen und übergaben 4 Kindern – Conchita (12 Jahre), Maria Dolores, Jacintha und Mary Cruz (11 Jahre) –

**Es ist eine Prophetie, deren Eintreffen wir in naher Zukunft zum Heil der gesamten Menschheit erwarten.**

Von etlichen modernistischen Vertretern der Katholischen Kirche wird die Botschaft in Abrede gestellt und bekämpft - bis hin zum Verbot, diesen Botschaften zu glauben. Doch

**Erzbischof Carlos Osoro-Sierra hat am 7. Mai 2007 alle Verbote gegenüber Garabandal aufgehoben!!!!!!!**

Sie gab ihnen **zwei Botschaften für die Welt**, und verkündete die Ereignisse der Endzeit:

- *eine Warnung, ein großes Wunder und die große Strafe, mit der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.*

Von der Jungfrau Maria lernten sie als erstes den Rosenkranz als tägliches Gebet.

Es wurden zwei Hauptbotschaften für die Menschheit gegeben:

18. Oktober 1961. - ERSTER BOTSCHAFT FÜR DIE WELT:

Die Kinder müssen die Botschaft mit eigenen Worten formulieren und es ist schwierig für sie, das Ganze in Worte zu fassen:

*«Wir müssen viele Opfer bringen und viel Busse tun, und wir sollen oft das Allerheiligste Sakrament besuchen. Vor allem aber müssen wir gut zueinander sein.*

*Wenn nicht, wird ein Strafgericht über uns hereinbrechen. Der Kelch ist bereits daran sich zu füllen.*

*Wenn wir uns nicht ändern, wird eine große Strafe über uns kommen. Die Jungfrau Maria will, dass wir ihre Botschaft beherzigen, damit uns Gott nicht bestraft.»*

## 18. Juni 1965. - **ZWEITE BOTSCHAFT FÜR DIE WELT:**

Botschaft der Heiligsten Jungfrau durch Vermittlung des Erzengel Michaels:

*«Da man meine Botschaft vom 18. Oktober 1961 nicht zu Herzen nahm und sie nicht in der Welt! verbreitet hat, sage ich euch, dass dies die Letzte ist.*

*Bisher füllte sich der Becher, nun läuft er über.*

*Viele Kardinäle, Bischöfe und Priester gehen den Weg des Verderbens und reißen noch viel mehr Seelen mit sich. Der Eucharistie schenkt man immer weniger Bedeutung. Ihr sollt euch ernstlich bemühen dem Zorn Gottes über euch zu entgehen.*

*Wenn ihr Ihn mit aufrichtiger Seele um Verzeihung bitten, wird Er euch verzeihen.*

*Ich, eure Mutter, will euch durch den Heiligen Erzengel Michael sagen lassen, euch zu bessern.*

*Dies sind schon die letzten Warnungen an euch. Ich liebe euch sehr und will eure Verdammung nicht. Bittet uns aufrichtig, und wir werden euch geben, um was ihr bittet. Ihr müsst mehr Opfer bringen. Denkt an das GARABANDAL Eine der größten Prophezeiungen.*

Am 13. November 1965, bei der letzten Erscheinung, die Heiligste Jungfrau sagte sie zu Conchita:

*«Weißt du, Conchita, warum ich nicht selbst gekommen bin, um am 18. Juni, der Welt die Botschaft zu geben? Weil es mir zuviel Kummer bereitete, es euch selbst zu sagen; aber es musste sein, um eures Heiles willen. Wenn ihr die Botschaft beherzigt, wird Gott dadurch verherrlicht werden. Ich liebe euch sehr, und ich möchte, dass ihr eure Seelen rettet um im Himmel vereint werdet, mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.»*

In Garabandal wurden eine WARNUNG, ein großes WUNDER, und das STRAFGERICHT verkündet.

### **Die WARNUNG**

Conchita sagt: *„Vor dem Wunder, so hat es mir die Heilige Jungfrau am 1. Jänner 1965 gesagt, wird sich eine Ankündigung (aviso) ereignen, damit sich die Welt bessere. Diese wird furchtbar, wie eine Züchtigung sein, sowohl für die Guten, wie für die Bösen. Die Guten werden sich Gott entschiedener zuwenden, die Bösen werden sich mehr von ihm abwenden. Zugleich werden sie aber alle erkennen, dass das Ende der Zeit nahe ist und dass es die letzte*

*Warnung vor der großen Züchtigung ist. Niemand kann mehr verhindern, dass diese Ankündigung eintrifft. Dass sie kommt ist ganz gewiss, obwohl ich weder den Tag noch die Stunde kenne".*

Conchita bemerkt weiter, dass die Heilige Jungfrau wörtlich gesagt habe, dass es dabei zu einer deutlichen „Scheidung der Geister“ komme. *"Furchterregend und aussichtslos wird es für den sein, der fern von Gott ist und von zornigem Hass erfüllt ist und seine unentrinnbare Allmacht erkennt; erschreckend, aber mit dem Anruf versehen „fürchtet euch nicht“ wird es für den sein, der die Nähe Gottes sucht und bereit ist. Wenn jemand den Tod erleidet, so geschieht das als Folge aus der Erkenntnis seiner eigenen Situation, aus Erschütterung über sich selbst. Gott will, dass wir uns auf die Vorwarnung hin bessern und weniger Sünden gegen ihn begehen."*

Würde die Kirche jetzt darauf aufmerksam machen, könnten viele Seelen gerettet und das Ausmaß der Warnung gemildert werden. Man spricht von sehr vielen Toten, die vor Schrecken sterben werden. Es wird kommen – der Tag des Schreckens und die Nacht des Grauens!

Conchita: Ratschläge für die Leute, damit sie sich auf dieses Ereignis vorbereiten können:

*Wir müssen stets dadurch vorbereitet sein, dass wir Frieden haben in unseren Seelen und uns nicht so sehr herunter binden an diese Welt. Vielmehr müssen wir oft daran denken, dass wir (nur deshalb) hier sind, um in den Himmel zu kommen und Heilige zu sein.*

## **DAS WUNDER**

Schon 1961 kündete die Hl. Jungfrau an, dass sie durch GOTT ein weiteres großes Wunder wirken werde. Es wird bedeutender sein als das Sonnenwunder vom 13. Okt. 1917 in Fatima (Portugal).

*Es wird aber nur in Garabandal und Umgebung zu sehen sein – Kranke, die das Wunder miterleben, werden gesund werden, Ungläubige sich bekehren. Conchita weiß das Datum, aber sie darf es erst acht Tage zuvor bekannt geben. Soviel durfte sie allerdings sagen: „Es wird an einem Donnerstag um 20.30 Uhr sein. Dieser Tag wird in etwa mit einem für die Christenheit bedeutenden Ereignis zusammenfallen und mit dem Festtag eines Heilige(Märtyrers), der indirekt mit der heiligen Eucharistie in Zusammenhang steht.“ Das große Wunder wird etwa 15 Minuten dauern. «Es wird zusammentreffen mit einem nicht alltäglichen Ereignis der Kirche.*

Das Datum wurde Conchita von der Muttergottes vorausgesagt, sie hat die Aufgabe, den Menschen 8 Tage vorher das Wunder anzukündigen. An einem

Donnerstag um 20.30 Uhr. Alle anderen terminliche Ankündigungen sind Humbug und machen nur mühe im Glauben. Der Staat und das Bundesheer werden helfen die Kranken rechtzeitig zum Wunder zu bringen.

Der Wunsch muss im Herzen sein, dann wird *Unsere Liebe Frau* das andere schon möglich machen.

Maria wird den Schutz der Reise gewähren, wenn wir sie darum bitten.

*«Die anwesenden Kranken werden von jeglichem Krankheiten geheilt, sei es physisch, psychisch oder seelisch. Die Ungläubigen werden den Glauben wieder finden. Es wird keinen Zweifel geben, das es Gotteswerk ist.»*

Das große WUNDER wird an einem Donnerstag geschehen, zwischen acht und halb neun Uhr abends, zwischen dem 8 und 16. April oder Mai.

(An anderen Erscheinungsorten wie Medjugorje, Peñablanca, Talavera, wurde ein „großes Wunder“ angekündigt, welches ein dauerhaftes Zeichen hinterlassen wird, bis zur Zeit des großen Straffgerichtes und der Wiederkunft Jesu.)

Nach dem Wunder wird am Erscheinungsort, außerhalb des Dorfes, **bei den Pinien, ein dauerndes Zeichen zurückbleiben**, welches man im Fernsehen übertragen und fotografieren kann. Man wird es aber nicht berühren können.

Conchita sagte: *„Es wird wie eine Rauch- oder Wolkensäule sein; etwas, das sonst auf Erden nicht existiert.“* Conchita sagte weiter: *„Es wird das größte Wunder sein, das Christus für die Menschheit jemals gewirkt hat. Es wird nicht der Schatten eines Zweifels bleiben, dass es von Gott kommt und zwar zum Besten der Menschen.“*

Am 8. August 1961 begab sich Pater Luis nach Garabandal und las dort die hl Messe am Altar des hl. Sebastian. Er beobachtete die Kinder bei der Ekstase aufs Genaueste und machte sich Notizen in sein Notizbuch, am Abend folgte er den Kindern zu den Pinien, wohin die Vision sie führte. Mitten in der Ekstase schien eine besonders starke Bewegung über ihn zu kommen. Er wurde ganz bleich und Zeugen sagten, er habe viermal ausgerufen *„Ein Wunder, ein Wunder“*. Als er ins Auto von Hr. Fontaneder einstieg, sagte er: *“Das ist der schönste Tag meines Lebens!“* das er immer wiederholte. Auch sagte er: *“Wie wohl ist mir, war für ein Geschenk hat mir die Gottesmutter gemacht! Was für ein Glück, so ein Geschenk hat mir die Gottes Mutter gemacht!“* Vor Freude starb er, was erst später als er nichts mehr sagte bemerkt wurde. Eine Krankenschwester, die zu Hilfe eilte, konnte nur mehr den Tod feststellen. Am Tag des Wunders im Friedhof von Ona wird man seinen Leichnam exhumieren und er wird unverwest sein.

## **Nach dem Strafgericht kommt der Friede.**

Die selige Anna Katharina Emmerik sah in ihrer Vision:

*„Ich sah nun in der Kirche, welche nach überstandem Kampfe ganz wie eine Sonne strahlte, ein großes Fest. Ich sah viele Prozessionen hineinziehen. Ich sah viele Prozessionen hineinziehen. Ich sah einen neuen, sehr ernsten und strengen Papst. Ich sah vor dem Beginn des Festes sehr viele Bischöfe und Hirten, von ihm verstoßen, weil sie schlecht waren. Ich sah dieses Fest in der Kirche besonders von den hl. Aposteln mitfeiern. Ich sah das „Herr, zu komme uns Dein Reich“ recht nahe. Es war, als sähe ich himmlische, leuchtende Gärten von oben niedersteigen und sich mit auf Erden entzündeten Plätzen vereinigen und unten alles in ein ursprüngliches Licht eintauchen.*

---

Quelle: Auszüge aus dem Buch von Franz Speckbacher "Garabandal Donnerstag 20.30 Uhr -  
Garabandal – Der Zeigefinger Gottes"